



Infoblatt des Vogelfreunde- und Vogelschutzvereins Ginsheim 1956 e.V.
2 / 2019 12. August 2019

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Vereins!

Ein ereignisreiches Altrheinfest liegt hinter uns:

Der Wettergott hat es auch in diesem Jahr gut mit uns gemeint und hat uns nur montags etwas mit einem kurzem Sturm und etwas Regen bedacht.

So blicken wir auf ein erfolgreiches Wochenende zurück.

Das alles so gut funktioniert hat, haben wir nicht zuletzt Eurem Einsatz zu verdanken: Ob beim Auf- und Abbau des Zeltes, beim Spülen, beim Stecken und Grillen oder Verkaufen der Hähnchen, sowie beim Zapfen und Verkaufen der Getränke.

Ohne Eure tatkräftige Unterstützung hätten wir das alles nicht stemmen können.

Ebenso möchten wir uns bei den Männern und Frauen bedanken, die uns einen Verkaufswagen ermöglicht haben, welchen wir nicht nur am Altrheinfest einsetzen können, sondern auch am dreitägigen Weihnachtsmarkt der Stadt Ginsheim-Gustavsburg. Vier Monate lang haben sie damit verbracht, den Wagen zu bauen.

Somit war am Altrheinfest das Auf- und Abbauen der ehemaligen, schweren Hütte nicht mehr notwendig und die Helfer hatten eine schweißtreibende Tätigkeit weniger.

Dafür möchte ich mich im Namen des Vorstandes ganz herzlich bei Euch allen bedanken!

Wir freuen uns auch weiterhin über Eure Hilfe und wünschen Euch allen noch einen schönen Sommer.

Tanja Filler

Tag der offenen Tür im Birkenwäldchen

Am **Sonntag dem 08. September** ist es endlich wieder soweit! Von **10.00 bis 17.00 Uhr** findet auf unserem Vereinsgelände im **Birkenwäldchen** unser diesjähriger „**Tag der offenen Tür**“ statt. **Hierzu laden wir alle Mitglieder und Freunde unseres Vereins herzlich ein!**

Und wie immer wollen wir unseren Besuchern einiges bieten:

Ab **11.00 Uhr** findet ein **musikalischer Frühschoppen** mit den „**Red Roses**“ aus Bischofsheim statt. Andreas Schmidt und seine Partyband sind in diesem Jahr zum ersten Mal Gast im Birkenwäldchen.

Bei Bedarf führt unser Obmann für Vogelschutz, Günter Reinhard, durchs Vereinsgelände und beantwortet Fragen zu Natur- und Vogelschutz. Auch in diesem Jahr besucht uns wieder ein **Falkner**. Die Besucher dürfen sich wieder auf Flugvorführungen und einen Uhu zum Streicheln freuen. Wenn sich also die Eltern oder Großeltern mal in Ruhe einen **Cocktail** oder ein **frisches Bier vom Fass** gönnen möchten, wird so auch für die Unterhaltung der jüngeren Besucher gesorgt sein.

Apropos Essen und Trinken: Neben den angesprochenen Cocktails - **Hugo** oder **Aperol Spritz** - bieten wir die übliche Getränkeauswahl und für den Hunger **Brat-** oder **Rindswurst** und **Steaks vom Holzkohlegrill** an. Auch unser **Kuchenbuffet** wird bestimmt wieder regen Zuspruch finden. Wenn dann noch das Wetter passt, steht einem schönen Tag im Birkenwäldchen eigentlich nichts mehr im Wege.

Abschließend noch ein Hinweis für alle aktiven Helferinnen und Helfer: Damit die Veranstaltung auch pünktlich am Sonntag beginnen kann, wird Samstagmorgen (ab 09.00 Uhr) aufgebaut und vorbereitet. Wäre toll, wenn bereits da schon ein paar Leute vorbei kämen und mit anpacken würden. Vielen Dank im Voraus!



Auch in diesem Jahr wird uns wieder ein Falkner mit seinen Tieren im Birkenwäldchen besuchen.

Liebe Vereinsmitglieder

Wir haben in den letzten Tagen vom Amtsgericht ein Schreiben erhalten, indem uns mitgeteilt wird, dass unsere Satzungsneufassung nun inhaltlich geprüft wurde. Es bestehen keine Eintragungsmängel zur Satzungsneufassung.

Allerdings wurde angemerkt, dass die Vorstandswahlen vom 5.11.2017 auf der Grundlage der neuen Vereinssatzung durchgeführt wurden. Dies ist nicht wirksam und erfordert eine Wiederholung der Wahlen.

Ich bitte um Ihr Verständnis und möchte Sie laut untenstehender Einladung zur Wahlwiederholung des Vorstandes einladen.

Vielen Dank

Tanja Filler

Einladung zur Mitgliederversammlung

Sehr geehrte Mitglieder,

der Vorstand des Vogelfreunde- und Vogelschutzvereins Ginsheim lädt alle Mitglieder zu unserer halbjährlichen Mitgliederversammlung zwecks Vorstandswahlen

**am Sonntag, den 15. September 2019 um 10.00 Uhr
ins Vereinsheim im Birkenwäldchen**

ein.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- TOP 1:** Begrüßung
- TOP 2:** Stand zur Satzungsneufassung
- TOP 3:** Neuwahl des Vorstandes
- TOP 4:** Verschiedenes

Anträge an die Mitgliederversammlung müssen in schriftlicher Form bis zum **1. September 2019** bei einem Vorstandsmitglied eingegangen sein.

Der Vorstand hofft auf ein zahlreiches Erscheinen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

Vögel reagieren auf die Klimaerwärmung

Kaum stellen sich die ersten milderen Temperaturen ein, machen heimkehrende Zugvögel auf das Ende des Winters aufmerksam. Ziehende Trupps von Gänsen und Kranichen, das auf einmal wieder erklingende Gezwitscher im Garten oder Stadtpark sind Frühlingsboten, die nicht nur von Vogelkundlern alljährlich mit Freude

wahrgenommen werden. Seit jedoch die Anzeichen einer globalen Erwärmung zunehmen, mischt sich auch Sorge in diese Beobachtungen: Das Leben der Zugvögel gerät offensichtlich mehr und mehr durcheinander. Auswirkungen des Klimawandels auf das Zuggeschehen lassen sich bereits an vielen Beispielen ablesen. So kehren



Ziehende Kraniche (Bild nabu.de)

Mehlschwalben inzwischen durchschnittlich zehn Tage früher aus Nordafrika nach Deutschland zurück als noch vor 30 Jahren. Eine Analyse in England hat gezeigt, dass dort jede dritte Vogelart früher brütet als Anfang der 70er Jahre - durchschnittlich um etwa neun Tage. Auch der Wegzug in südliche Gefilde setzt zunehmend später ein. Manche wiederum verkürzen ihre Zugstrecke, und verbringen die Wintermonate lediglich im milden Spanien, anstatt ihre Reise bis nach Afrika fortzusetzen, und kehren dann schon wieder Anfang März nach Deutschland zurück. Manche Vogelarten reagieren noch heftiger: Kiebitz, Singdrossel, Star und Hausrotschwanz galten noch bis vor wenigen Jahrzehnten als klassische Zugvögel. Inzwischen verbringen sie immer öfter den Winter in Mitteleuropa.

Andere Arten entwickeln sogar neue Zugrouten, wie Forscher anhand von Untersuchungen an der Mönchsgrasmücke nachweisen konnten. Viele der



Hausrotschwanz
(Bild nabu.de)

kleinen Vögel steuern inzwischen nicht mehr Südfrankreich, Spanien oder Nordafrika an, sondern überdauern den Winter in Südengland. Sie haben innerhalb weniger Generationen ihre Zugrichtung verändert. Ausschlaggebend für Zugbewegungen ist in erster Linie die Ernährungslage.

Vor allem insektenfressende Arten sind im Vorteil, wenn sie rechtzeitig gen Süden ziehen. Umgekehrt werden Brutgebiete in mittleren und nördlichen Breiten aufgesucht, um an diesen Orten von einem zeitweilig besonders reichen Nahrungsangebot zu profitieren.

Nahrung ist jedoch kein unmittelbarer Auslöser des Zugverhaltens, denn meist wird das Brutgebiet schon wieder verlassen, obwohl noch genügend zur Verfügung steht. Zugvögel besitzen vielmehr eine innere Uhr, die im jahreszeitlichen Rhythmus alle wichtigen Lebensvorgänge steuert. Diese biologische Langzeituhr bestimmt auch das Zugverhalten. Sie löst im Tier eine Zugruhe aus, ebenso wie sie dafür sorgt, dass rechtzeitig Energievorräte im Körper - so genannte Fettdepots - gebildet werden, um die oftmals enormen Flugleistungen überhaupt bewältigen zu können. Nach Ansicht der Forscher verfügen Vögel über Gene, die sowohl das Zugverhalten wie auch die Zugstrecke steuern. Langjährige Studien zeigen auch, dass



*Pirol
(Bild nabu.de)*

klassische Langstreckenzieher wie Dorngrasmücken oder Trauerschnäpper trotz des Klimawandels stärker an ihren Zugmustern festhalten als Kurzstreckenzieher. Ihr Zug ist genauestens im Erbgut fixiert, damit sie es schaffen, Mittelmeer und Sahara sicher und ohne Abweichungen zu überqueren. Demnach wäre klar: Auf das Tempo, mit dem unser Globus einer Klimaerwärmung zusteuert, können in erster Linie Kurz- und Mittelstreckenzieher wie die Mönchsgrasmücke reagieren, deren "genetisches Programm" eine höhere Plastizität besitzt. Dadurch ist es dieser Art bereits innerhalb weniger Generationen gelungen, neue Flugrouten und Winterquartiere im Erbgut zu speichern. Wer weniger flexibel ist, wird zunehmend in Bedrängnis geraten - aus mehreren Gründen: Zum einen verschlechtert sich für viele dieser Arten die



*Nachtigall
(Bild nabu.de)*

Ernährungslage. Da sich mit dem Klimawandel auch etliche Insekten früher als sonst entwickeln, fehlt es solchen Spätheimkehrern immer öfter an genügend Nahrung, um ihre Schar an Jungvögeln großzuziehen. Hinzu kommt, dass sich für Langstreckenzieher wie Gartenrotschwanz, Trauerschnäpper, Nachtigall oder

Pirol die Konkurrenz um geeignete Reviere weiter verschärfen wird: Die wachsende Zahl an Überwinterern und flexiblere Arten, die aus Gründen der Klimaerwärmung früher in ihr Brutgebiet zurückkehren, halten die besten Reviere dann bereits besetzt. Aber auch durch die zunehmende Versteppung

weiter Landstriche Afrikas, die Ausbreitung der Wüsten und sich häufende Dürreperioden drohen Sahara-Durchquerer buchstäblich auf der Strecke zu bleiben. Wenn die Pol-Eiskappen und die Gletscher weiter abschmelzen und dadurch die Meeresspiegel steigen, werden küstennahe Lebensräume wie Marschen, Flussmündungen und Wattgebiete großflächig abnehmen und damit lebensnotwendige Rastplätze verloren gehen. Auch in den nordischen Arten selbst droht Gefahr.



Zwei Drittel der weltweiten Gänsepopulationen brüten der Arktis. Doch wo sich das Pflanzenkleid der Tundra verändert, gerät der Bruterfolg dieser hochspezialisierten Vögel in Gefahr. Auf der Südhalbkugel sind vor allem die Pinguine dramatischen Veränderungen ihrer Brutplätze und Nahrungsressourcen ausgeliefert.

Den klimabedingten Verlusten steht allerdings auch manche Bereicherung unserer Vogelwelt gegenüber - durch südeuropäische Arten, die mehr und mehr nach Norden wandern. So könnte der farbenfrohe Bienenfresser bald



regelmäßig in weiten Teilen Mitteleuropas brüten. Am Kaiserstuhl in Süddeutschland hat sich seit 1990 eine feste Population etabliert, die bereits 70 Brutpaare umfasst. Sichere Prognosen für die künftige Entwicklung unserer Vogelwelt in Mitteleuropa zu treffen, ist derzeit kaum

möglich. Fest steht nur: Unterschiedliche Anpassungsfähigkeiten der Arten werden letztlich über Gewinner oder Verlierer entscheiden. Aber auch der Vogelschutz wird rechtzeitig die zu erwartenden klimabedingten Veränderungen in seine Strategien und Maßnahmen einbeziehen müssen.

Quelle: nabu.de

Liebe Mitglieder!

Wie Ihr alle wisst, geht es natürlich ohne die lieben Helfer und Spender nicht!

Der Vorstand möchte an dieser Stelle noch einmal **”Danke”** all denen sagen, die uns bisher durch ihre tatkräftige Unterstützung am Altrheinfest und bei vielen anderen Gelegenheiten so toll geholfen haben!

Natürlich wären wir auch über Eure aktive Unterstützung an unserem **”Tag der offenen Tür”** sehr dankbar. Es gibt da einiges zu tun, z.B. Auf- und Abbau, Zapfen, Getränke und Essen ausgeben oder auch viele andere Tätigkeiten...

Habt Ihr noch Lust uns zu helfen?

Dann meldet Euch einfach bei einem Vorstandsmitglied!

Auch unser Kuchenbuffet findet jedes Jahr sehr großen Zuspruch. So sind wir für jede Kuchenspende sehr dankbar.

Wenn Ihr uns auch hier unterstützen wollt, dann setzt Euch bitte bis zum **01. September** telefonisch mit Christine Astheimer (☎ 06144 / 43408) oder Tanja Filler (☎ 06144 / 3382399) in Verbindung.

Vielen Dank!

Euer Vorstand

Unser neuer Wagen

Liebe Mitglieder,

sofern ihr in diesem Jahr das Ginsheimer Altrheinfest besucht habt, habt ihr es sicherlich gesehen: Die

Vogelfreunde waren mit einem neuen Verkaufsstand, bzw. -wagen vertreten. Was schon seit Jahren angedacht war, wurde in diesem Frühjahr endlich in die Tat umgesetzt. Grund dafür war, dass der alte Stand - auch langsam in die Jahre gekommen - einfach zu schwer aufzubauen war. Die



Mitglieder werden halt nicht jünger, daher wurde es von Jahr zu Jahr schwieriger, Helfer für den Aufbau zu finden. Als im letzten Jahr noch

Beanstandungen vom Gesundheitsamt hinzukamen, war die Entscheidung gefallen - ein neuer Stand musste her. Außerdem sollte es ein mobiler Stand



sein, um ihn auch zu anderen Anlässen, wie z.B. dem Ginsheimer Weihnachtsmarkt nutzen zu können. Nach einigen Recherchen im Internet kam man zu dem Schluss, dass ein fertiger Verkaufswagen, abgesehen vom hohen Kaufpreis, nicht den Bedürfnissen, bzw. Anforderungen entsprochen hätte, die wir an einen solchen Wagen stellen. So fiel im Vorstand der Entschluss, selbst

einen Verkaufswagen zu bauen. Nachdem in den Niederlanden ein entsprechend großer Hänger (Grundfläche 6m x 2,5m) besorgt wurde, ging es im März mit dem Aufbau los. Unter der Leitung von Erik Filler, der auch für die gesamte

Planung und Bestellung des Materials verantwortlich war, war ein kleines Team - bestehend aus Tanja Filler, Christine und Stefan Astheimer, Georg Müller und Roman Rauch - unermüdlich bei der Arbeit. Schließlich sollte der neue Wagen bis zum Altrheinfest



fertig sein. Und tatsächlich war es eine Punktlandung. Noch auf dem Stellplatz am Altrheinufer wurden letzte Arbeiten erledigt. Dann war es soweit: Unter bewundernden Blicken und mit viel Lob der Festbesucher und der anderen Vereine, konnte der neue Wagen in Betrieb gehen. Und wirklich - funktionell



und mobil - hat sich der Wagen bestens bewährt. Auch die Befürchtung, dass es für das Personal zu eng im Stand werden könnte, hat sich nicht bewahrheitet. Bis zum Weihnachtsmarkt soll nun noch ein starker Dunstabzug (für Fritteusen und Grill) sowie ein Stehtisch über der Deichsel ein-, bzw. angebaut werden. Und wahrscheinlich noch

tausend andere Kleinigkeiten, die dem Team um Erik Filler bis dahin noch einfallen. Aber das sollte auch noch zu schaffen sein...